



Simmerath strahlt in neuem Laternenlicht

Umrüstung von Quecksilberdampflampen auf LED innerhalb eines Jahres abgeschlossen. Stromverbrauch sinkt um die Hälfte.

Simmerath. 2637 Leuchten sind inzwischen im Gemeindegebiet Simmerath umgerüstet worden. Bis auf 144 Leuchten in Simmerath, Strauch, Erkersruhr und Eicherscheid ist damit nach gut einem Jahr die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf LED so gut wie abgeschlossen. Die restliche Umrüstung soll bis Ende April erledigt sein. Vor zwei Jahren stellte die Stawag, die inzwischen mit der EWV eine neue Netzgesellschaft bildet, das neue Pilotprojekt im Versorgungsbereich des Energieversorgers vor. Zum Austauschprogramm zählten dabei auch die 548 Sonderleuchten und dekorativen Leuchten. Zum aktuellen Sachstand der Umrüstung, die bei 96 Prozent liegt, berichtete jetzt Stawag-Ingenieur Bernd Lohmann einmal mehr in der Sitzung des Simmerather Tiefbau-, Verkehrs- und Denkmalausschusses. Die 100 Prozent-Marke wird die Umrüstung nicht erreichen, denn bei rund 100 Deko-Leuchten ist es laut Lohmann energietechnisch nicht sinnvoll, eine Umrüstung vorzunehmen.

Einige individuelle Lösungen

Noch nicht umgerüstet wurde auch die Beleuchtung bei angestrahlten Objekten im Gemeindegebiet. Hier sind individuelle Lösungen gefragt, die in spätestens vier Monaten umgesetzt sein sollen.

Mit fortschreitender Umrüstung wurden auch Anpassungswünsche von Bürgern laut, die kurzfristig umgesetzt wurden. Laut Gemeindeverwaltung handelte es sich „um eine überschaubare Anzahl im niedrigen zweistelligen Bereich“. Stawag und Verwaltung stellten übereinstimmend fest, dass die Rückmeldungen aus der Bevölkerung „durchweg positiv“ gewesen seien, zumal die Stawag



Kleiner und heller: Im Laufe eines Jahres wurde die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Simmerath auf LED umgerüstet.

Foto: P. Stollenwerk

bereits im November und Dezember das Beleuchtungsniveau angepasst habe. Ein großer Vorteil der Umrüstung besteht darin, dass jede Leuchte separat in ihrer gewünschten Helligkeit mit einem Programm steuerbar ist.

Der wesentliche Aspekt bei der LED-Umrüstung ist selbstverständlich der Effekt der Energieeinsparung. Obwohl konkret mit dem Austausch der Leuchten erst im Mai 2017 begonnen wurde, ist dieser Effekt bereits markant spürbar. Der Stromverbrauch wurde bereits um 40 Prozent gesenkt, die Stromkosten um 35 Prozent. Für das laufende Jahr 2018 sieht die Rechnung noch besser aus. Gegenüber 2016 sollen sich der Stromverbrauch um 60 Prozent und die Stromkosten um 50 Prozent verringern.

Antrag zu Kontrollen vor Ort

In Zusammenhang mit der LED-Umrüstung hatte die SPD-Fraktion nun beantragt, dass aufgrund von Reaktionen aus der Bürgerschaft die Ortsvorsteher die Beleuchtung in den einzelnen Orten in Augenschein nehmen und auflisten sollten, wo Anpassungen an die Beleuchtungsintensität des neutralweißen LED-Lichtes erforderlich seien. „Verwundert“ zeigte sich

Heribert Linscheid (CDU) über diesen Antrag, habe sich das Verfahren, dass Bürger ihre Wünsche der Verwaltung bzw. der Stawag melden würden, doch in der Vergangenheit bewährt. Mehrere

„Ich laufe nicht durch den Ort, um festzustellen, wo es zu hell oder zu dunkel sein könnte.“

STEFAN HAAS,
ORTSVORSTEHER SIMMERATH

Ortsvorsteher sagten in der Sitzung, dass ihnen von Beschwerden nichts bekannt sei. Simmeraths Ortsvorsteher Stefan Haas, der ebenfalls festhielt, aus der Bevölkerung bislang keine Meldung zur Straßenbeleuchtung erhalten zu haben, lehnte es kategorisch ab, „durch den Ort zu laufen und festzustellen, wo es zu hell oder zu dunkel sein könnte“. Folge er dem Antrag der SPD, „dann wird es mit Sicherheit Anrufe bei mir geben“.

In einem anderem Punkt aber fand die SPD die Unterstützung des Ausschusses. Als „großes Ärgernis“ bezeichnete es Marc Topp, dass durch Bewuchs am Straßenrand die Lichtleistung von Straßenlaternen oft stark eingeschränkt werde. Die Gemeinde solle hier aktiv werden und das Astwerk zurückschneiden. (P. St.)

Bezahlt gemacht nach 14 Jahren

Die gesamte Umrüstung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Simmerath auf LED kostet rund 1,4 Millionen Euro. Durch die erzielte Energieeinsparung von mehr als 50 Prozent und einer Einsparung bei den Betriebskosten um 35 000 Euro jährlich, wird sich die Umrüstung in rund 14 Jahren bereits bezahlt gemacht haben. Hinzu kommt der Umweltfaktor wie auch die Tatsache, dass von den gesetzlichen Richtlinien her nicht mehr zulässige Leuchtmittel ohnehin in Kürze hätten ausgetauscht werden müssen.

ANGEMERKT

Das neue Strahlen in den Dörfern

Das Licht der Eifel ist der Titel eines wunderbaren Eifel-Bildbandes, dessen Fotografien viel über das Himmelslicht erzählen, aber das Licht der Eifel kommt nicht nur aus den Wolken, sondern auch aus den Straßenlaternen – und die strahlen dann in der Gemeinde Simmerath nach komplett erfolgter LED-Umrüstung besonders hell und klar. Aber wie das im Leben so ist, ist dem einen schnell zu hell und dem nächsten flott zu dunkel, je nachdem, ob man eine Lichtgestalt oder eher eine zwielichtige Figur ist. Nach der Umrüstung sollen sich auch einige licht sensible Bürger gemeldet haben, denen die neue Lichtkonzeption nicht recht einleuchten wollte. Diese Signale empfing auch die Simmerather SPD, die daraufhin im zuständigen Ausschuss den Wunsch äußerte, dass die Ortsvorsteher „die Beleuchtung in den Ortschaften begutachten“ sollten, um die Beleuchtungsstärke gegebenenfalls zu verändern, nach dem Motto: Jedem Bürger das angenehmste



Peter Stollenwerk

über Erleuchtete, Empfindsame und Verblendete

Licht. Nun schien es auf den ersten Blick so, dass nur die beiden SPD-Ortsvorsteher im Gemeindegebiet mit dieser speziellen Lichtproblematik behelligt worden waren, die drei anwesenden CDU-Kollegen konnten jedenfalls nicht von lichtkritischen Beschwerdeführern berichten. Besonders in Lammersdorf, so hatte es den Anschein, sind Licht und Schatten nach der LED-Umrüstung nicht in Harmonie. Woran mag es liegen? Wenn man die Ausstrahlung des Ortes im vergangenen Jahr noch einmal beleuchtet, dann ist in Lammersdorf dem einen oder anderen vielleicht plötzlich ein Licht aufgegangen, einige erfuhren gar eine regelrechte Erleuchtung, wieder andere litten an schwerer Verblendung, andere tauchten

kometengleich aus dem Dunkel ins Scheinwerferlicht, ein paar Sternschuppen erloschen und einigen Nebelkerzen war nur eine kurze, von chronischer Leuchtschwäche geprägte Lebensdauer vergönnt. Angesichts so vieler Irr- und Blendlichter ist die Lichtempfindlichkeit des Lammersdorfers an sich eventuell etwas ausgeprägter, und er möchte vielleicht, wie früher in strahlenden Jugendzeiten, im Mondschein mit voller Kraft in der Finsternis gegen einen Lichtmast treten und den Beleuchtungskörper vorübergehend in einen Dämmerzustand befördern, um endlich wieder klar sehen zu können. Licht aus, Spot an! Der Wechsel von Licht und Dunkel verliert aber ohnehin bald an Strahlkraft auf unser Befinden: Am 25. März beginnt wieder die Sommerzeit. Dann bleibt es wieder länger hell. Diese Regelung gilt bis Oktober für alle, auch für alle Orte in der Gemeinde Simmerath und auch für alle Ortsvorsteher. Dann sehen wir weiter.

► lokales@zeitungsverlag-aachen.de

NESPRESSO

UND WIE GENIESSEN SIE IHREN MORGEN?

Lattissima One, Lattissima Pro, Lattissima Touch

Bis zu **60€** Kaffeeguthaben
beim Kauf einer Nespresso Maschine und Nespresso Kaffee*

In allen Nespresso Boutiquen, im Handel sowie unter www.nespresso.com

DeLonghi

* Beim Kauf einer Nespresso Maschine und Nespresso Kaffee bis 21.05.2018 erhalten Sie folgendes Guthaben auf Ihrem Nespresso Konto gutgeschrieben: 40 € beim Kauf einer Maschine mit Milchaufschäumfunktion und Kaffee, 20 € beim Kauf einer Maschine ohne Milchaufschäumfunktion und Kaffee sowie 20 € beim Kauf ab 25 Stangen Kaffee. Siehe vollständige Aktionsbedingungen unter www.nespresso.com/kaffeegenuss/spring2018